

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 0571/15

Titel

Wettbewerbsaufruf "Nachhaltige Stadt- und Ortsentwicklung" im Rahmen des EFRE 2014-2020

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

1. Welche strategischen Ziele will die Stadt Erfurt mit der EFRE-Förderung 2014-2020 verfolgen?

Mit der DS 2271/14 "Förderperiode EFRE des Freistaates 2014-2020 - Operationelles Programm "Nachhaltige Stadtentwicklung (NSE)" hat der Erfurter Stadtrat am 29.01.2015 die strategischen Ziele für den zu erarbeitenden Wettbewerbsbeitrag bereits einstimmig beschlossen. Die Strategischen Ziele wurden in den Anlagen zur DS 2271/14 umfangreich dargestellt.

2. Welche Fördermaßnahmen sind für den Erfurter Wettbewerbsbeitrag vorgesehen?

Die Herausforderungen einer nachhaltigen städtischen Entwicklung werden gemäß bestätigter DS 2271/14 mit zwei parallel zueinander aufgebauten räumlichen Strategien bewältigt werden, die teilweise auf bereits bekannten und in Vorbereitung befindlichen Projekten aufbauen. Diese Projekte werden im Rahmen der lokalen städtischen Strategie miteinander vernetzt und in einen übergeordneten räumlichen Zusammenhang gestellt. Die LH EF entwickelt daraus **zwei lokale städtische Strategien**.

Entwicklungsstrategie 1

Der Erfurter Norden wird entlang des bereits im ISEK 2008 als strategisches Projekt enthaltenen grünen Gerabandes so aufgewertet, dass die vorhandenen Flächen- und Modernisierungspotenziale für eine weitere soziale Stabilisierung der Großwohnsiedlungen und altindustrieller Gemengelagen sowie für eine ergänzende Wohnbaulandentwicklung mit Bezug zur Gera-Aue und ihren Nebenarmen genutzt werden können. Unter Einbeziehung der hochattraktiven landschaftlichen Potenziale gelingt eine enge Verflechtung der Großwohnsiedlungen mit der umgebenden gewachsenen Stadt und neuen Stadtbausteinen, wodurch eine grundlegende soziale Durchmischung ermöglicht wird.

Mit den möglichen Vorhaben, die im neuen EFRE Programm beantragt werden können, sollen die im räumlichen Zusammenhang mit der lokalen städtischen Strategie stehenden Projekte der Altstadt aus der EFRE-Förderperiode 2007 bis 2013 weiter fortgeführt werden. Es werden die Schwerpunkte:

- Sanierung weiterer Straßen und Plätze in der Innenstadt
- Aufwertung der Verbindung in den Norden mit der Gera-Aue, den Verkehrsachsen, den Grünzügen und der Brücke über die NQV
- Umgestaltung und Sanierung von unmittelbaren Randbereichen bzw. unmittelbar an der Geraue gelegenen Einrichtungen bedient.

Entwicklungsstrategie 2

Im Erfurter Osten werden der Entwicklungsschub aus der südlich angrenzenden ICE-City sowie die Entwicklungspotenziale aus den Fachhochschulstandorten an der Leipziger Straße genutzt, um die ausgedehnten vormals gewerblich bzw. niedrigschwellig genutzten Brachflächen der "Äußeren Oststadt" zu attraktiven innerstädtischen Wohnbauflächen zu transformieren. Mit entsprechenden Schlüsselinvestitionen in Wohnumfeld, öffentliche Räume sowie Grün- und Freiraumentwicklung werden die Rahmenbedingungen für die bereits beschlossene Umstrukturierung zu einem neuen, nachhaltigen, energieeffizienten innerstädtischen Wohnquartier entschieden gestärkt.

Begleitet von einem umfänglichen Bürgerbeteiligungsprozess erarbeitet die Verwaltung derzeit einen Rahmenplan für die Äußere Oststadt, der die Überlegungen zur ICE-City aufnimmt und weiterentwickelt. Dieser Rahmenplan ist dann mittels Gutachten und Detailplanungen in seiner Schärfe zu konkretisieren.

3. Welche strategischen und zivilgesellschaftlichen Partner werden in die Erstellung und in die Umsetzung des Wettbewerbsbeitrags einbezogen und beteiligt (Partnerschaftsprinzip der Förderperiode 2014-2020)?

Mit der o. g. DS 2271/14 wurde die Verwaltung vom Stadtrat einstimmig beauftragt, den Wettbewerbsbeitrag auf der Grundlage der zwei lokalen Strategien zu erarbeiten. Nach Aufnahme als EFRE-Gemeinde wird die Verwaltung jedes Einzelvorhaben den zuständigen Ausschüssen zur Beschlussfassung vorlegen. Bei der Erarbeitung notwendiger Planungen werden umfangreiche Bürgerbeteiligungen, wie bereits auch schon im Rahmen des BUGA-Prozesses realisiert sowie eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit erfolgen. Ebenso werden die betroffenen Ortsteilräte aktiv eingebunden.

Anlagen

gez. Börsch
Unterschrift Amtsleiter 61

13.03.2015
Datum